oberi zytig

Das Magazin
für und von Oberi

Narrenfreiheit für den Veloverkehr?
Zwei Politiker im Streitgespräch

WIE OBERIANER LEBEN
Der Macher der Oberi-Zytig

Gewerbeportraits
SCHÖN SEIN IM ALTER

Herausgeber
Ortsverein Oberi
www.oberwinterthur.ch
Ausgabe Februar 2020 / Nr. 231 / 47. Jahrgang

Ortsverein Oberwinterthur

Vernetzung, Freizeit, Freundschaften

www.oberwinterthur.ch

Einladung
zur 45. Generalversammlung

Mittwoch, 01. April 2020, 20.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus (Saal OG)
Ab 19.15 Uhr offerieren wir einen Apéro.

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen.

Traktanden

Begrüssung

Wahl der Stimmenzähler

Protokolle der 44. Generalversammlung vom 17. April 2019
können auf unserer Internetseite gelesen werden
www.oberwinterthur.ch/ov-oberwinterthur-vs

Jahresberichte

Jahresrechnung 2019und Revisorenbericht

Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Anträge
Diese sind dem Vorstand des Ortsvereins Oberwinterthur,
Postfach 3149, 8404 Winterthur bis spätestens 2 Wochen vor GV schriftlich einzureichen

Budget 2020

Wahlen
Vorstandsmitglieder – Revisoren – Präsident

Verschiedenes

Wir danken Ihnen für die Teilnahme. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Ortsverein Oberwinterthur, der Vorstand

Editorial

Inhalt

NEUE TÖNE, NEUE REDAKTEURE?

Frisch und munter startet die Oberi Zytig ins neue Jahr. Wer noch ein paar Sorgenfalten vom letzten Jahr hat, kann sich bei Beatrice Melchioretto am Unterwegli in Oberi behandeln lassen. Die gelernte Kosmetikerin und Parfümerieverkäuferin, berät Sie gerne und bietet Ihnen traditionelle kosmetische Behandlungen an. Schauen Sie bei Ihr vorbei und/oder lesen Sie das Gewerbeporträt auf den Seite 42/43.

Mit neuen Klängen spielt die Jugendmusikschule zu ihrem 50-Jährigen Bestehen. Verschiedene Projekte sind geplant. «Din Song», der eigens für das Jubiläum komponiert wurde, begleitet alle Events. Erfahren Sie mehr zur dazu auf Seite 29.
Musikalisch geht es auch bei den Singnoritas auf Seite 45 zu.

Einen frischen Snack für zwischendurch oder ein feiner vegetarischer Z'Nacht wenn's schnell gehen muss, finden Sie bei Can in der Frischtheke in Hegi. Schauen Sie bei ihm vorbei und lassen sie sich verführen von der vielfältigen Küche. Wer schon vorab auf den Geschmack kommen möchte, probiert sein Rezept für gefüllte Peperoni auf mediterrane Art auf Seite 7 aus.

Ebenfalls sind wie immer verschiedene Artikel über Sport, Vereine und Kultur in dieser Ausgabe zu finden.

Sind Sie spontan, kreativ, wortgewandt und wollten schon immer mal für eine kleine Zeitung schreiben? Dann suchen wir genau Sie! Unterstützen Sie unser cooles Team, bringen Sie eigne Ideen ein, werden Sie Schreiberling für unsere Redaktion! Melden Sie sich, wenn Sie Lust haben Ihre eigenen Texte in der Oberizytig abgedruckt zu sehen. Wir freuen uns auf Sie!

Mit besten Wünschen und Grüssen

Lina Tobler

Titelfoto Remo Strehler

Inhalt

Einladung 45.G V	2
Editorial	3
News aus dem Ortsverein	4
QV Eichwäldli	5
Oberi kulinarisch	7
Velofahren im Stadtverkehr	8/9
Blasorchester Winterthur	10
Comics	11
TV Oberi	13
Ref. Kirche	14/15
Noten & Notizen	16
Faustball	17
Schule Oberi	18/19
Wie Oberianer leben	20-22
Kolumne	23
Mein Hausjurist	24
Bibliothek Oberi	25
Standschützen	26
Heilkräuter	27
Gesundheit	28-29
Jugendmusik	29
Anhaltspunkt	30
Spielgruppen	31
Armbrustschiessen/QV-Zinzikon	33
Publireportage Yopini	34
Kunstturnriege Hegi	35
Laienbühne Römerhof	37
SAWIN	41
Gewerbeportraits	42/43
The SINGñoritas	45
Übergabe E. Schwaller	46
FC Oberi	47
RC Winterthur	48
Frauenchor	49
Privatschule ITSmove	51
Ökumenischer Weltgebetstag	52
Wettbewerb	53
Marktplatz/Soziale Dienste	54
Impressum/In eigener Sache	55

News aus dem Ortsverein

Weihnachtsmarkt, Neujahrs-Apéro, 45. GV, Oberi Fäscht 2020

WEIHNACHTSMARKT 2019
Mit grossem Wetterglück haben wir wieder 30 Markstände aufstellen können. Bis zum Schluss sind die Anmeldungen leider nur harzig eingetroffen, so dass wir die Durchführung echt in Frage stellen mussten. Mit dem Versenden einer «Erinnerung» sind dann aber doch noch 29 Anmeldungen eingetroffen. Die gute Stimmung wurde umrahmt, mit dem Besuch vom Samichlaus und Schmutzli, einer Delegation der Blasmusik Winterthur und der Guggenmusik Eulachschränzer. Der beleuchtete Weihnachtsbaum am Abend gipfelte das Vorweihnachtserlebnis. Wir danken dem TV Oberi und einigen privaten Helfern, die uns beim Aufladen der Stände behilflich waren. Im Anschluss durften sich die Helfenden im Restaurant «Sonneck» aufwärmen und verpflegen. Danke, Euch allen!

NEUJAHRS-APÉRO 2020
Zahlreiche OberwinterthurerInnen sind unserer Einladung gefolgt und haben sich im Dorfkern zum Anstossen eingefunden. Ca. 100 Einwohner tauschten in bester Stimmung Neujahrswünsche aus. Mit Suppe und Schoggiküssen haben wir das neue Jahr begrüsst. Als Finale durften wir wieder die brennenden Vulkane bewundern. Das ist eine schöne Tradition und wir hoffen, dass wir weiterhin so viele BewohnerInnen begrüssen dürfen. Wir wurden unterstützt von Andy Artho (Feuerwerk), Eveline Schneider (Restaurant «Sonneck»), dem Christbaumteam und dem ganzen Vorstand des OVO. Ihnen allen danken wir herzlich.

45. GV VOM OVO, VOM MITTWOCH, 1. APRIL 2020
Nein es ist kein Scherz!
Dieses Jahr findet unsere Generalversammlung am 1. April 2020 statt. Wir laden wieder alle Mitglieder und Besucher ins Reformierte Kirchgemeindehaus ein. Vorab wird ein kleiner Apéro offeriert. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie persönlich begrüssen dürfen. Offizielle Einladung in diesem Heft.

OBERI-FÄSCHT 2020
Anlässlich einer Schlusssitzung wurde mit den teilnehmenden Vereinen entschieden, dieses Jahr wieder ein Oberi-Fäscht durchzuführen. Vereine die das Thema Römer beibehalten möchten, dürfen das aber gerne tun. Damit die Vielfallt an unserem Dorffest weiterhin gewährleistet ist, sind die Vereine angehalten sich mit einem Thema auseinander zu setzen. Weiter wurde entschieden, dass auch Vereine aus der näheren Umgebung zugelassen werden. Bewerbungen nehmen wir gerne entgegen. Für Vereine und Institutionen ist das Oberi-Fäscht eine ideale Plattform, sich bei einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Sie stellen Ihren Verein vor und zeigen was Sie machen. Zögern Sie nicht und schreiben Sie mir. Wir finden sicher eine Möglichkeit, wie Sie auf sich aufmerksam machen können.
info@oberwinterthur.ch

BEDARFSABKLÄRUNG FÜR RÄUME
Vermehrt haben wir Anfragen von diversen Institutionen nach Räumen, die man Mieten kann. Besteht in Oberi die Nachfrage nach weiteren Mieträumen für Sitzungen, Probelokalen oder Privatanlässen? Wenn ja, für wie viele Personen und was sind mögliche Mieten, die bezahlt werden können. Wir haben das Glück, bei einem allfälligen Projekt unsere Wünsche platzieren zu dürfen. In diesem Magazin finden Sie auf Seite 32 eine die entsprechende Umfrage.

VORSTANDSMITGLIEDER GESUCHT!
Lieber Oberwinterthurerinnen und Oberwinterthurer,
Als Verstärkung für unseren Vorstand suchen wir noch immer Personal. Möchten Sie in einem kollegialen Verhältnis in unseren Vorstandstätigkeiten mitwirken und sich in Oberi für das Gemeinwohl engagieren? Dann sind Sie herzlich eingeladen! Zögern Sie nicht und nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Über Ihre Anfrage freuen wir uns sehr.
info@oberwinterthur.ch

Danke! Danke! Danke!
Ein grosses Dankeschön geht an alle Sponsoren und Gönner, für die Unterstützung im letzten Jahr!!!!
Ohne Eure Hilfe geht es nicht!

Daher berücksichtigen unsere Mitglieder die Geschäfte in Oberwinterthur.

Spendenkonto: Ortsverein Oberwinterthur,
Konto 84-8655-0, IBAN: CH40 0900 0000 8400 8655 0
Bitte Zahlungszweck angeben.

Mit besten Grüssen aus Oberi
Der Präsident Andi Müller

QV Eichwäldli

Chlaus, Adventsfenster Kinderbasteln

KINDERBASTELN
Im Quartierverein Eichwäldli findet 3 bis 4 Mal im Jahr das Kinderbasteln statt. Wir basteln viel Tolles, von Weihnachtskarten, Osternester, Muttertagsgeschenke bis zu herbstlicher Dekoration aus Naturmaterialien. Im letzten Basteln im Oktober stand das Thema Halloween im Vordergrund, bei dem die Kinder selbstgebackene Amerikaner gruselig verzieren durften. Ausserdem haben sie Trick or Treat Tüten zum Einsammeln der Süssigkeiten dekoriert und lustige Mumienteelichter gemacht.

Alle Kinder im Alter vom 1. Kindergarten bis zur 2. Klasse sind herzlich willkommen!

Für ein Zvieri ist gesorgt, bei dem auch immer etwas Gesundes dabei ist. Wir basteln in der Freizeitanlage Eichwäldli. Natalie wird dabei von den Helferinnen Aliyah und Loriana tatkräftig unterstützt. Die Daten und die Anmeldung sind jeweils auf www.eichwaeldli.ch.

Natalie Götz

SENIORENCHLAUS
Marc Fischer (Vorstand Events) freute sich über den zahlreichen Besuch. Er führte uns in die Vergangenheit und erzählte die Geschichte von Sankt Nikolaus von Myra, dem späteren Bischof. Sandra Aigner sorgte erneut für die festliche Ausschmückung und gehörte zusammen mit Bea Bertschi zum Team an der Front. Und quer durch den Abend unterhielten uns die «Hegiberg-Örgeler» mit volkstümlichen Tönen. Nach kurzem Gepolter standen sie vor uns - Chlaus Max und Schmutzli Rolf. Rasch wurden «Spicks» von Värsli gezückt. Wer im Vorjahr keines dabei hatte, verriet das goldige Buch. Die knüpfte sich «Sami» vor - und - es klappte dieses Mal. Überhaupt wird immer fleissiger gelernt was sehr erfreulich ist! Für ihre langjährige Treue zu uns würdigte ich die beiden Bärtigen und sprach ihnen den besten Dank aus.
Seit Stunden werkten in der Küche die vier Köche vom «Choch-Club Pfannenschmöcker». Was sie uns kulinarisch boten, war einsame Spitze. So endete ein schöner Abend nur allzuschnell.

CHLAUS FÜR «CHINDÄ»
Am Spielplatz beim wärmenden lodernden Feuer erwarteten die Kleinen vom Quartier sehnsüchtig das bärtige Duo. Tim sagte ein altes langes Versli auf, was den Chlaus und Schmutzli sicher freute. Er besuchte, begleitet vom kleinen Bruder Nevio und seinen Eltern, Sandra und Markus den Anlass. Unter freiem Himmel versorgten Stefan Gubler und Dani Gerlach die Kleinen mit Tee und Erwachsene mit würzigem Glühwein.

Adventsfenster pünktlich gingen wieder die Lichter an
und dreiundzwanzig wunderschön gestaltete Eigenheime, Gärten und Adventsfenster brachten Licht in die Dunkelheit. Immer mehr Nachbarn verliehen auch ihrem Heim den weihnachtlichen Tupfen. Ich war Gast beim Apéro bei Sandra und Marc, den Initianten dieses Events. Rund dreissig Besucher füllten die heimelig gestaltete Garage. Man stärkte sich entweder mit einer feinen Suppe, oder wandte sich direkt den Süssigkeiten zu. Getränke aller Art, z.B. der delikate Eierpunsch mit Pfiff, passten zur festlichen Jahreszeit.
Nach dem Rundgang kreuz und quer durch's Quartier genoss man vor dem Pavillon das «Würschtlibankett». Wir kredenzeten den süffigen «Holdrio» und Dank Heidi gab's erst noch Dessert. Dann erntete Beat mit seinem weihnächtlichen Gedicht viel Applaus.

Erwin Grieshaber

Vom Verkauf über den Service bis zur perfekten Ausrüstung.

HOBI MOTO winterthur

HOBI MOTO AG
Schiltwiesenweg 4
8404 Winterthur
www.hobi.ch

Verkauf 052 242 23 27
Werkstatt 052 242 23 28
Bekleidung 052 233 10 20

optic vontobel

römerstrasse 170 8404 winterthur
telefon 052 213 17 29
info@optic-vontobel.ch
www.optic-vontobel.ch

teppich+resten shop oberi
Familie Ritsch

Abgepasste Teppiche • Vorlagen • Läufer • Fleckerlteppiche
Schmutzfangmatten • Antirutschunterlagen • Teppich-/
Novilon-Resten + ab Kollektion ...und vieles mehr!

Römerstrasse 172
8404 Winterthur
Tel.: 052 222 02 94
P direkt vor dem Geschäft

Di, Mi 13.30-17.30 Uhr
Do, Fr 10.00-11.45 + 13.30-17.30 Uhr
Sa 10.00-11.45 + 13.30-16.00 Uhr

GRAF & PARTNER. DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER **ZUFRIEDEN**. KÄUFER **ZUFRIEDEN**. GRAF & PARTNER **ZUFRIEDEN**.

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Willy Beyeler & Söhne AG
Eidg. dipl. Dachdeckermeister

Steildachkonstruktion
Flachdachkonstruktion
Fassaden-Gerüstebau

052 242 12 03

Hauswiesenweg 4
8404 Winterthur

Katholische Krankenpflege Oberi

Wir sind für Sie da!

Telefon: 052 242 37 31
www.krankenpflegeoberi.ch

Oberi kulinarisch

Frischtheke

VEGI UND VIEL MEHR IN DER FRISCHTHEKE OBERWINTERTHUR

Wer das etwas nüchtern geratene Quartier in Neuhegi betritt, findet eine grosse Auswahl an verschiedenen kleinen Gastrobetrieben.
Eines der ausserordentlichen Angebote befindet sich in Cans unscheinbarer Frischtheke.
Hier finden sich allerlei hausgemachte Gerichte die Can jeden Tag wieder aufs neue zusammen stellt. Der Armenier kam vor 30 Jahren nach Europa, wo er in namhaften Gourmetküchen und Bäckereien gearbeitet hat. Von der Picke auf hat er alles gelernt, was einen guten Koch ausmacht und schliesslich hier sein kleines Lokal eröffnet.
Sein Geheimnis ist nicht die armenische Küche oder die Weltküche, sagt er, sondern einfach immer mit Liebe kochen!
Wer auf Vegi steht, oder sogar Vegan lebt, findet hier eine reichhaltige Auswahl von Gerichten. Selbst Kuchen und Guetzli sind vegan und frisch zubereitet. Über Mittag bereitet Can auch immer ein günstiges Menu mit Fleisch zu. Wer sich in der Frischtheke aufhält, dem fällt auf, dass er immer etwas zu schnetzeln, rüsten, backen und zu kochen hat, ausser er plaudert mit den Gästen, was er auch gut und gerne macht.
So erhält man hier eigentlich den ganzen Tag etwas Feines. Einige Leute haben entdeckt, wie praktisch es doch ist, vorbei zu gehen und etwas zum Z'Nacht nach Hause zu bringen. Vegi über die Gasse gibts ja auch nicht überall! Selbst kleine und grosse Anlässe bedient Can mit einem reichhaltigen Buffet in allen Farben.
Trotz aller Bescheidenheit gibt Can seinen Gästen das Gefühl, hier König zu sein. Wer sich in die Frischtheke wagt, stösst auf ein Lachen, das diesem Quartier und allen Gästen gut tut.

Öffnungszeiten:
Montag 8.30-14 Uhr
Dienstag – Freitag 8.30-20.30 Uhr, Samstag Ruhetag
Sonntag 14-20.30 Uhr
Z'Morgen Buffet immer am ersten Sonntag des Monats (ab 10.00)

www.Frischtheke.ch
076 482 14 43

Gefüllte Paprika, Mediterrane, ein veganes Rezept à la Can

Zutaten:
Rezept für 4 (-6) Personen

Mischung:
1 Tasse Risotto Reis, 2 mittlere Zwiebeln
¼ Bund Peterli, ein wenig Pfefferminze
ein wenig Dill, schwarzer Pfeffer, eine Prise Salz
1 Löffel rote Paprikapaste (aus dem türkischen Laden)
3 pürierte Tomaten, ½ Tasse Olivenöl

alle obigen Zutaten in einer Schüssel gut vermischen

4 Peperonis (oder 6 kleine)
ca. 2 gestrichene Teelöffel Salz (oder nach Belieben)
1 Esslöffel Tomatenpüree
1 Tasse gekochtes Wasser

Zubereiten:
Den Deckel der Peperonis entfernen und mit der Mischung zu 2/3 füllen
Den Deckel wieder ansetzen
Die Peperonis in einen Topf geben
Einen Esslöffel Tomatenpüree und eine Tasse gekochtes Wasser beifügen, kurz aufkochen lassen
danach auf kleinem Feuer ca. 30 Minuten köcheln lassen

mit Soyajoghurt oder Joghurt und Salat servieren

Velofahren im Stadtverkehr

Reto Diener (GRÜNE) und Markus Reinhard (SVP) kreuzen die Klingen

Auf dem Radstreifen fahren und nicht etwa auf dem Trottoir.

Wenn sich unvermittelt eine Autotür öffnet wird's gefährlich.

Zusammenfassung der Interpellation von Markus Reinhard
SVP-Gemeinderat Markus Reinhard hat sich im Oktober 2019 zu einer Velofahrt von Hegi nach Wülflingen aufgemacht, um unterwegs dem Zweiradverkehr sein besonderes Augenmerk zu schenken. Auf seiner Teststrecke hat er dann prompt insgesamt 17 Regelverstösse von Velofahrern- und Fahrerinnen festgestellt und diese fein säuberlich notiert. Diese Bilanz veranlasste ihn, eine Interpellation mit Fragen betreffend die Häufigkeit von Velokontrollen in der Stadt Winterthur einzureichen. Eine weitere Stossrichtung ist zudem ein Gerücht welches besage, dass es in Winterthur politisch nicht erwünscht sei, polizeiliche Velokontrollen durchzuführen. Reinhard moniert ausserdem, dass die E-Bikes oftmals «einiges schneller» unterwegs seien als die erlaubten 25 km/h bzw. 45 km/h. Er will nun vom Stadtrat wissen, wie oft in den letzten 3 Jahren Velokontrollen stattfanden und ob die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit von E-Bikes kontrolliert würden. (rst)

Zusammenfassung der Replik von Reto Diener
In seiner Entgegnung auf einen Landbote-Artikel, in welchem die Velo-Interpellation vorgestellt wurde, berichtet GRÜNEN-Gemeinderat Reto Diener in einem Leserbrief von seinen eigenen Erfahrungen als Radfahrer. In drastischen Formulierungen beschreibt er, wie gefährlich das Velofahren im Stadtverkehr sein kann. So seien die Velofahrer auf der Strasse nicht selten «Russischem Roulette» und «Streifschüssen von SUV-Panzern» ausgesetzt, schreibt der Politiker. Und weiter: Am Strassenrand parkierte Autos zu passieren, gleiche bisweilen einer «Kamikazeaktion», weil man immer damit rechnen müsse, dass unvermittelt eine Autotür aufgehe. Dafür, dass Zweiradfahrer an heiklen Stellen mal kurz aufs Trottoir ausweichen, hat er Verständnis. Insgesamt bezeichnet Diener die Interpellation als ideologisches Geschreibsel. (rst)

DAS STREITGESPRÄCH

OZ: *Markus, die Stossrichtung der Interpellation ist deine Wahrnehmung, die Stadtpolizei würde die Zweiradfahrer generell weniger kontrollieren als die übrigen Verkehrsteilnehmer. Was bringt dich zu dieser Annahme?*

M.R. Dies sind meine Beobachtungen, ich sehe ja kaum Velokontrollen in der Stadt. In der Hauptsache möchte ich vom Stadtrat aber vor allem Fakten betreffend das Verhältnis der erfolgten Motorfahrzeugkontrollen im Vergleich zu den Velokontrollen der letzten 3 Jahre erfahren.

OZ: *Der Vorstoss unterstellt, dass die Stadtpolizei die Zweiradfahrer generell mit Samthandschuhen anfasse. Ist da etwas dran Reto?*

R.D. Nein, da ist natürlich überhaupt nichts dran! Verkehrskontrollen werden von der Stadtpolizei bei allen Verkehrsteilnehmern gemacht. Da gibt es keine Asymmetrie.

OZ: *Bist du als einer, der oft per Velo unterwegs ist, selbst schon in eine Kontrolle geraten?*

R.D. Ja, ich bin auch schon kontrolliert worden. Einmal habe

ich wegen eines kleinen Vergehens eine Busse erhalten. Das kann durchaus passieren.

OZ: *Markus, du hältst in deinem Vorstoss fest, dass E-Bikes-Fahrer und Fahrerinnen oft schneller als mit den erlaubten 25 km/h bzw. 45 km/h unterwegs seien. Basiert diese Aussage auf Messungen oder sind dies eigene Schätzungen?*

M.R. Das ist es ja gerade: Es gibt keine Messungen! Wenn ich aber mit dem Auto in der 30er-Zone von E-Bikes überholt werde, dann ist es ja offensichtlich, dass diese zu schnell fahren. Eine Untersuchung in Deutschland ergab zudem, dass ein Drittel der E-Velos frisiert sind. Bei uns dürfte es ähnlich sein.

OZ: *In deinem Leserbrief tust du Reto die Interpellation als ideologisches Geschreibsel ab. Gibt es nach deiner Meinung gar keinen Handlungsbedarf bezüglich den Velokontrollen?*

R.D. Die polizeilichen Kontrollen müssen selbstverständlich gleichberechtigt für alle Verkehrsteilnehmer durchgeführt werden. Dass Velofahrer aber mehr Übertretungen machen sollen als andere, entspringt schlicht einer einseitigen Betrachtungsweise.

OZ: *Dass der Veloverkehr polizeilich kontrolliert werde, sei politisch in Winterthur nicht erwünscht, heisst es im Vorstoss. Es sei vorgekommen, dass Kontrollen aufgrund politischer Einflussnahme abgebrochen wurden. Hast du Hinweise dazu Markus?*

M.R. Ja, es gibt solche Hinweise. Mit meinen Fragen an den Stadtrat möchte ich einfach, dass die Fakten diesbezüglich auf den Tisch gelegt werden. Dies hat mit einseitiger Betrachtungsweise, wie dies Reto unterstellt, nichts zu tun.

OZ: *Was meinst du Reto, widerspiegelt sich hier ein generelles Misstrauen gegen die linke Stadtratsmehrheit?*

R.D. Nein, damit hat es nichts zu tun. Es hat mit der seit Jahren verfolgten Strategie der Winterthurer Verkehrspolitik zu tun, die den Veloverkehr und den ÖV in der Stadt priorisieren will. Im Gegenzug muss der motorisierte Individualverkehr etwas zurückstehen, was wohl bei manchen Autofahrern und Fahrerinnen nicht so gut ankommt.

OZ: *Reto du vertrittst die Meinung, dass Zweiradfahrer an gefährlichen Stellen durchaus mal aufs Trottoir ausweichen dürfen. Das hiesse dann Einhalten der Verkehrsregeln nach Gutdünken?*

R.D. Dort wo im Verkehr ein Druck entsteht und man als Velofahrer gefährdet ist, habe ich Verständnis für ein Ausweichen aufs Trottoir. Dies dann aber unter höchster Rücksichtnahme auf die Fussgänger. Ziel der Verkehrsführung muss aber sein, solche Situationen zu vermeiden.

M.R. Selbstverständlich gibt es gefährliche Stellen für Zweiradfahrer. Diese muss man verbessern. Für Reto ist dies aber schon ein Grund für «flexible Verkehrsregeln», die dann nur für die Velofahrer gelten. Das ist doch rein ideologisches Denken. Für meine Partei war es beispielsweise ganz selbstverständlich, dass wir die neue Infrastruktur für Veloparkplätze am Bahnhof mitunterstützten. Wir sind uns bewusst, dass es den Verkehrsmix mit Velo, ÖV, Fussgänger und Autos braucht. Hingegen habe ich von Reto noch nie gehört, dass er ein Projekt unterstützte, welches allen Verkehrsträgern zugutekommt. Reto stört sich einfach daran, dass in Winterthur immer noch eine Mehrheit der Leute Auto fährt.

R.D. Die Situation der zu vielen Autos ist tatsächlich unbefriedigend, weil diese für ihre relativ bescheidene Transportleistung rund 80 Prozent des knappen städtischen Strassenraums beanspruchen, den ruhenden Verkehr nicht einmal mitgerechnet. Unter diesen Voraussetzungen von einer Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer zu sprechen ist inakzeptabel. Die städtische Verkehrspolitik, die den Autoverkehr in der Stadt reduzieren will, ist im Gemeinderat breit abgestützt.

OZ: *Reto, aufgrund der drastischen Wortwahl in deinem Leserbrief könnte man meinen, es herrsche Kriegszustand auf unseren Strassen. Empfindest du es so?*

R.D. Die krasse Wortwahl ergibt sich aus der Konstellation heraus, dass man etwas klar und deutlich auf den Punkt bringt. Zwar erlebe ich als Velofahrer immer wieder schwierige Situationen im Strassenverkehr, aber selbstverständlich keinen Kriegszustand.

OZ: *Markus, deine Interpellation vermittelt den Eindruck als sollten Zweiradfahrer und Autofahrer gegeneinander ausgespielt werden. Ist das so?*

M.R. Nein, es geht in der Stadt Winterthur doch darum, dass die Autofahrer gegen den Rest der Verkehrsteilnehmenden ausgespielt werden sollen. Das zeigt sich auch in den Ausdrücken die Reto in seinem Leserbrief verwendet. Diese Wortwahl hat mit einvernehmlicher Verkehrspolitik nun gar nichts zu tun.

Die Interpellation wurde von 11 Ratsmitgliedern mitunterzeichnet.
Der Stadtrat hat 6 Monate Zeit um die Fragen zu beantworten. (rst)

Link: http://gemeinderat.winterthur.ch/dl.php/de/iwebi_5de61164312cf/19_032459.pdf

Beitrag von Remo Strehler

Blasorchester Winterthur

Das Blasorchester

DAS MUSIKER HOROSKOP 2020
Musikalisch gesehen wird 2020 ein stimmungsvolles Jahr. Streicheleinheiten für die Seele gibt es vor allem dann, wenn Sie nicht immer die erst Geige spielen wollen. Was gewisse Vorzeichen angeht, die können Sie mal kreuzweise! Lassen Sie sich nicht erniedrigen! Fremdsprachen: Seien Sie offen für Neues. Und wenn Ihnen ein Wort nicht einfällt, sagen Sie einfach «sorry I Fagott». Glücks-Note: G. Liebes-Barometer: Zeigen Sie sich von Ihrer besten Saite, dann heisst es für Sie bald: «Da capo al bacio»!

Quelle: BR Klassik

WISSENSWERTES ÜBER EIN BLASORCHESTER
Was macht ein Blasorchester aus?
Ganz allgemein ist es ein grösser besetztes Instrumentalensemble mit 40 bis 140 Musikern, das vor allem mit Blasinstrumenten besetzt ist. Das BOW mit 45 Mitglieder ist folglich ein eher kleines aber feines Orchester.

Der Begriff »Orchester" ist vom französischen »orchestre" abgeleitet. Ursprünglich stammt er vom lateinischen »orchestra", »Platz für Musiker, Tänzer und Pantomime" ab. Von einem Orchester spricht man noch gar nicht so lange. Erst im 17. Jahrhundert wurde diese Bezeichnung in den deutschen Sprachgebrauch übernommen, vorher war das Wort »Kapelle" gebräuchlich. In unseren Nachbarländern Deutschland und Österreich nennen sich viele Musikverein Kapellen.

Die Entwicklung des Blasorchesters
Die ersten konzertanten Blasorchester entstanden Ende des 18. Jahrhunderts zur Zeit der Französischen Revolution. Sie waren meist chorisch mit Holz- und Blechbläsern und einer Perkussionsgruppe besetzt. Diese Freiluftmusikensembles sollten die Revolutionsfeiern und die Siegesfeiern Napoleons mit Musik unterstützen. Im 19. Jahrhundert wurden die Blasinstrumente entscheidend weiterentwickelt. Der Wiener Instrumentenbauer Joseph Felix Riedl war einer der ersten, der 1832 die heute gebräuchlichen Dreh- oder Zylinderventile für Blechblasinstrumente erfand. 1839 machte sich Francois Périnet in Paris einen Namen mit der Verfeinerung der alten Pumpventile.

Seitdem haben Blechbläser vollwertige chromatische Instrumente und erst dadurch konnten auch die Trompeten und Horninstrumente chorisch besetzt werden. Die Entwicklung der Ventile führte zur Erfindung völlig neuer Instrumente: in Preussen und Österreich wurde an Vorläufern des Tenorhorns und Baritons sowie der Tuba gearbeitet. Die Saxhörner, die der Belgier Adolphe Sax 1840 erfand, wurden zunächst in Marsch- und Militärkapellen angewendet, da die Metallbauweise bessere Witterungsbeständigkeit gegenüber den Klarinetten aus Holz besass.

Die vor drei Jahrzehnten noch üblichen, rund gebauten Althörner in «Es» sind heute fast verschwunden. Dafür werden meist Waldhörner eingesetzt, die vor 30 Jahren in den Blasorchestern kaum verbreitet waren. In Märschen ersetzen sie den Nachschlag der Althörner. Darüber hinaus haben sie in der Instrumentierung mehr und mehr Bedeutung auf Kosten der Tenorhörner erhalten. Das Tenorhorn wird in den letzten Jahrzehnten in vielen Stücken nur noch mit einer Stimme instrumentiert, die mehrfach (unisono) besetzt wird. Zudem wird es immer häufiger vom Euphonium abgelöst, das mit einer kompensierten Ventilmaschine besser intoniert. Auch Saxophone übernehmen vielfach deren Melodie.

Beitrag von Roland Stoll

Lust auf Musik?
Das Blasorchester Winterthur probt am Mittwoch ab 20.00 Uhr im neuen Probelokal beim Hauptbahnhof Winterthur, Vogelsangstrasse 2. Unverbindliche Schnupperbesuche sind jederzeit möglich. Melden Sie sich beim Präsidenten Max Benz 052 222 53 44 oder über www.blasorchesterwinterthur.ch. Das Orchester ist auch auf Facebook präsent.

Musik ist das halbe Leben
Suchen Sie eine musikalische Umrahmung für Ihren nächsten Anlass? Buchen Sie das BOW für einen Auftritt! Sie bestimmen die musikalische Ausrichtung und die Dauer des Auftritts zwischen 30 und 60 Minuten. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie gleichzeitig ein Stück Kultur in Winterthur sowie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt.

Vierter Teil, Alba, Comics von Silvan Onori

ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Lokal verankert, regional vernetzt

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder,
Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
Grundbuch- und
Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen

Craniosacral Therapie

Adelina Welter
Craniosacral Therapeutin

Römerstrasse 97
8404 Winterthur
Telefon 079 665 58 36
www.adelinawelter.ch

Freude
Vergnügen
Energie

Orange – die energiegeladene Farbe des Vergnügens und der Freude. Symbolisch steht Orange für Genuss, Kommunikation und Spass.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC: www.landolt-maler.ch/farb-abc

LANDOLTMALER
Ganz Ihr Stil

Else-Züblin-Strasse 19, 8404 Winterthur
T 052 214 06 26, F 052 214 06 27
info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch

Coiffeursalon Uschi

Heinrich-Bosshard-Str. 6
8352 Rümikon
Telefon 052 363 27 63

Es bedienen Sie:
Mo-Sa Uschi, Belma und Pasqualina

Ihre Wäscherei für stark verschmutzte Erde.

toggenburger.ch/umwelttechnik

WD MONTAGEN
Tor- und Storenbau

- Rollläden
- Lamellenstoren
- Markisen
- Tore
- Torantriebe
- Wintergartenbeschattungen
- Innenbeschattungen
- Lichtschachtabdeckungen
- Insektenschutzfenster
- Fensterläden

Neu: mit Show-Room

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE

Tel. 052 242 64 08 • www.wd-montagen.ch
8404 Winterthur • Pfaffenwiesenstrasse 44

Dieter Müller • Goldschmied

Neuanfertigungen und Änderungen

Grosse Auswahl an Perlen und edlen Steinen

BOCCIA® Titanuhren, Uhrenbatterien

Ankauf von Altgold/Altsilber zu Tagespreisen in Barauszahlung

Römerstrasse 233 8404 Oberwinterthur
Tel. 052 242 37 36 goldschmied-müller.ch

Kuhglocken und Ovomaltine

KUHGLOCKEN UND OVOMALTINE AM RANGTURNEN

Jedes Jahr findet Ende November das legendäre Rangturnen als vereinsinternen Abschlusswettkampf des Jahres statt. So auch wieder am 24. November 2019. Die Mädchen und Knaben zeigten in den verschiedensten Disziplinen, was sie alles gelernt haben. Eine gute Gelegenheit auch für Eltern, Geschwister, Grosseltern und Freunde, um zu sehen, was während des Jahres in der Turnhalle geübt wurde. Der einzige Unterschied bei den Disziplinen ist, dass die Mädchen Schulstufenbarren turnen und die Jungs Kugeln stossen. Königsdisziplin ist der Hindernisparcours, wo möglichst schnell und geschickt diverse Posten abgelaufen werden müssen. Begeistert werden dabei alle durch Zurufe motiviert und die Dezibel steigen an. Für die Verpflegung durch den Tag sorgt das reichhaltige Buffet, wo Kuchen, Salzgebäck, Hot Dogs und Getränke verkauft werden. Final steht natürlich die grosse Siegerehrung an, wo in allen Kategorien Podestplätze und Ränge vergeben werden. Besonders imposant sind die Kuhglocken für die Erstplatzierten. Und auch die Letztplatzierten gehen nicht leer aus, zum Trost gibt es eine Büchse Ovomaltine. Schlussendlich steht beim Rangturnen aber der Spass im Vordergrund.

8. Platz an der Schweizermeisterschaft

Das 4er-Aerobic Team vom TVO startete am 26. Oktober 2019 an der Aerobic-SM. Nach der letztjährigen Bronze-Medaille wollten die vier auch dieses Jahr wieder um die Medaillen mitturnen. Leider honorierten die Kampfrichter die gute Leistung nur mit der Note 9.47, was nur zum 8. Platz reichte. Auf das Podest fehlten gut 3 Zentel. Auch ohne Medaille dürfen die vier Turnerinnen mit positiven Gefühlen auf ihren Aufritt zurückschauen.

LEITERIN ODER LEITER FÜR ELTERN-KIND-TURNEN (ELKI) GESUCHT

Du hast Interesse am Turnen mit Kindern von 3-5 Jahren oder hast eine Ausbildung als Eltern-Kind-LeiterIn? Der Turnverein Oberwinterthur bietet seit Jahren ein Eltern-Kind-Turnen an und braucht ab Sommer 2020 eine neue Leitung. Wenn du dich angesprochen fühlst oder weitere Fragen dazu hast, melde dich einfach unter info@tv-oberwinterthur.ch! Wir freuen uns auf eine baldige Nachricht von dir.

Wegweisende Entscheidungen stehen an

Am 17. Mai 2020 werden die reformierten Stimmbürger der Stadt Winterthur über den Baukredit an der Urne abstimmen können. Ein positiver Entscheid setzt ein klares Zeichen, dass die Kirchgemeinde bereit ist, den Oberwinterthurer Vereinen und Organisationen auch in Zukunft einen einladenden und zeitgemässen Ort der Begegnung zu ermöglichen.
An der Kirchgemeindeversammlung vom 14. November 2019 wurde der Kredit von 7,1 Millionen Franken von den anwesenden Stimmberechtigten mit einer grossen Mehrheit genehmigt. Das Kirchgemeindehaus und der Annexbau (Bürotrakt) sollen umfassend renoviert werden, da diese Gebäude bereits seit 70 Jahren in Betrieb sind.
Ein besonderes Augenmerk bei der Teilsanierung gilt den Haustechnik-Installationen, dem Küchenbereich, dem Bürotrakt für die Angestellten sowie der Verbesserung des energetischen Standards des Gebäudes. Weiter ist eine Photovoltaikanlage auf dem Dach geplant. Mit den geplanten Massnahmen werden die gesetzlichen Anforderungen an den Brandschutz, an die Erdbebensicherheit sowie die des behindertengerechten Zugangs erfüllt.

EINLADUNG ZUR DISPUTATION: ZUKUNFT UNSERER REFORMIERTEN WINTERTHURER KIRCHE

Im Mai 2020 stimmen wir ab: Es gilt, einen Richtungsentscheid zu fällen, ob wir *eine* fusionierte grosse Kirchgemeinde Winterthur werden wollen oder *einzelne* Kirchgemeinden (Oberi, Seen, Veltheim, Wülflingen etc.) bleiben in einem gestärkten Stadtverband, der die Kirchenpflegen in den administrativen Arbeiten entlastet. Was bedeutet das für uns als Kirchgemeinde? Wo finden Gemeindeglieder in Zukunft das Kirchgemeindesekretariat und Ratsuchende das Büro der Diakonie? Wer wird in Zukunft die Pfarrpersonen von Oberwinterthur wählen?
Um solche Fragen zu diskutieren, wurde ein Podiumsgespräch organisiert mit Maja Ingold, Hannes Aeppli, Andreas Hurter und Pfrn. Regula Schmid, moderiert von Jakob Bächtold, am **Donnerstag, 20. Februar 2020 um 19.30 Uhr** in der reformierten Kirche St. Arbogast.
Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion und laden alle Interessierten herzlich ein.

Bilder: zVg

Am 17. Mai stimmen wir darüber ab, ob das Kirchgemeindehaus Oberi auch in Zukunft ein zeitgemässer Ort der Begegnung sein kann, für die Vereine, die Organisationen und die ganze Bevölkerung.

Vernissage im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 27. Februar 2020, 19.30 Uhr
Die beiden in Georgien lebenden Künstler Mamuka Schengelia und Gocha Kakabadze stellen ihre sehr ansprechenden Öl-Pastellbilder zu biblischen Themen aus. Die Ausstellung wird voraussichtlich von einem Rahmenprogramm aus Konzert, georgischer Tafel und Weindegustation begleitet. Die Künstler werden an der Vernissage ebenfalls anwesend sein.

Filmküche im Ref. Kirchgemeindehaus
Einmal im Monat, jeweils um 19.30 Uhr, wird in unserer Partyküche ein Film zum Thema Essen und Tischgemeinschaft gezeigt. Die beiden letzten dieses Winters sind:
- Freitag, 13. März: An – Kirschblüten und rote Bohnen
- Freitag, 3. April: Madame Mallory und der Duft von Curry

Lasagne für Leib, Seele und gutes Gewissen
Mittwoch, 11. März, 11.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus. Der Erlös kommt den Menschen im Nordosten des Kongos zugute.

Nationaler Rosenverkaufstag
Am 21. März gibts beim Dorflade, Coop Oberi und Coop Hegi von 9.30 bis ca. 13 Uhr Fairtrade-Rosen zugunsten von Frauenprojekten von Fastenopfer und Brot für alle.

Maniokongo:
Besonderer Vortrag mit besonderem Znacht

Mittwoch, 1. April, 19.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus. Frederico Riccio von HEKS berichtet über die Lage im Krisengebiet Nord-Kivu, Kongo. Das Hauptnahrungsmittel ist Maniok. Deshalb servieren wir Ihnen um 18.30 Uhr ein kleines Maniokznacht. Anmeldung fürs Znacht an thomas.karcher@reformiert-winterthur.ch oder 052 242 40 74.

BIBEL AM MONTAG
Haben Sie Lust, bekannte und unbekannte Texte aus der Bibel zu lesen und darüber zu diskutieren? Interessiert Sie der Austausch mit Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebens- und Glaubenserfahrungen? Ja? Dann sind Sie in der Bibel am Montag genau richtig!
Von Januar bis September 2019 haben wir uns mit dem Buch des Propheten Jesaja beschäftigt. An den kommenden Treffen werden wir uns mit «Himmel und Hölle» und dem so genannten «Opfertod» Jesu beschäftigen. Alle Interessierten sind herzlich zu diesen Gesprächen eingeladen, Vorkenntnisse sind keine nötig.

Nächste Daten: 17. Februar, 2. / 16. / 30. März, jeweils 15.45 bis 17 Uhr im ref. KGH Oberi.
Leitung: Pfrn. Regula Schmid, Tel. 052 243 30 36
Mail: regula.schmid@zh.ref.ch

Zentrum am Buck

LoA-Kurs: Glücksbilder statt Erziehungssorgen
21. März / 4. April / 9. Mai / 16. Mai 2020, 9.00–11.30 Uhr
Du lernst, mit lösungsorientierten Augen zu schauen, und übst mit Werkzeugen der lösungsorientierten Pädagogik, wie du mit Kindern und Jugendlichen umgehen kannst. Für Eltern und Pädagog*innen; Anmeldung bis 19. Februar beim ZaB (pro Person CHF 100.–, Paare CHF 180.–)

Bring- und Holtag für Baby- und Kleinkindersachen
Sa, 29. Feb., 9–12 Uhr: Bringen und holen – alles gratis!
Gebracht werden können gut erhaltene, gebrauchsfähige Artikel, sauber und in gutem Zustand für Kinder bis ca. 5 Jahre (Kleider bis Gr. 128, ohne Unterwäsche), Spielsachen, Kinderartikel, Kleinmöbel wie Hochstühle. (Sie können ihre Sachen gerne bereits ab dem 24. Feb. vorbeibringen.

Mittagessen im Buck
Mittwoch, 18. März, 11.30–14.00 Uhr
Geniessen Sie das Mittagessen in der Gemeinschaft im Zentrum am Buck. (Erw. 12.–, Kinder bis 14 Jahre 8.–; Anmeldung erwünscht bis 11. März)

Kreativgruppe
Jeden Donnerstag, 14–16 Uhr
Alles ist möglich: basteln, spielen oder einfach einen Tee/Kaffee in gemütlicher Runde geniessen. Ohne Anmeldung.

Zentrum am Buck, Am Buck 2a, 8404 Winterthur
Tel. 052 242 14 43, E-Mail zentrumambuck@zh.ref.ch
Bürozeiten: Mo. bis Fr., 9–11 Uhr. www.refkircheoberi.ch

Chor St. Marien

Noten und Notizen

Längst haben die Kirchenglocken wieder das neue Jahr eingeläutet, nach alter Tradition. Glockenklänge gehören bei uns zum täglichen Leben. Morgens, mittags und abends meldet sich die «Betzeitglocke», freudige, traurige und feierliche Anlässe werden von Glockengeläute begleitet, und regelmässig kommt von manchen Kirchtürmen der Stundenschlag. Es gibt viele Variationen, je nach Gegend. Wir alle kennen die gemütliche Melodie der Glocken an ihren Rädern im Tessin. Und in Frankreich schlägt die Turmuhrglocke gleich zweimal, einmal zur genauen Zeit und ein paar Minuten später nochmals, - damit es auch der Hinterletzte gehört hat.

Glocken wecken gern Nostalgie. Das Geläut der St.Arbogasttkirche in Oberi ist mir seit früher Kindheit vertraut. Die Marienkirche hatte damals nur ein kleines Bimmelglöcklein, das von Hand geläutet wurde. Im Jahre 1957 zogen vier Glocken in den Campanile ein, auf die Glocken der reformierten Kirche abgestimmt: A, c, d, f. Bei Westwind wehten auch die Glockentöne der Zwinglikirche zu uns herüber; und wer am Samstagabend, wenn der Sonntag eingeläutet wurde, auf dem «Bäumli» stand, hatte ein rauschendes Glockenorchester unter sich. Heute beherrscht mehr Strassenlärm die Geräuschkulisse unserer Umwelt.

In manchen Ländern, zum Beispiel Amerika, hört man oft anstelle von echten Glocken eine synthetische, seelenlose Scheusslichkeit aus einem Lautsprecher vom Kirchturm herunter. Man vermisst die natürlichen harmonischen Schwingungen, den obertönigen Nachhall; das «Lebendige» von gegossenen Glocken. Da kann man sogar Heimweh bekommen...

Leute, die sich grundsätzlich von jeder Art «Geschelle» genervt fühlen, sollten es mal aus dieser Sicht betrachten.

Stefanie Randon

Malergeschäft

CDC

Ihr Kundenmaler für
sämtliche Renovationsarbeiten

Carlo De Coppi

Hegifeldstrasse 1b
8404 Winterthur
Telefon 052 242 60 20

KELLER GLAS

Glas ist unsere Leidenschaft –
seit Generationen.

T 052 234 30 10 kellerglas.ch

VBK Vereinigung Begleitung Kranker Winterthur-Andelfingen

Warum gibt es die Vereinigung zur Begleitung von Kranken?
Kranke Menschen und Ihre Angehörigen brauchen mehr als medizinische Betreuung und professionelle Pflege.
Persönliche Anteilnahme und die Vermittlung von Wärme und Geborgenheit sowie Unterstützung und Entlastung der Angehörigen.

Was machen wir
Die geschulten Betreuerinnen und Betreuer erbringen Hilfeleistungen auf freiwilliger Basis und sind eine Ergänzung zu den spitalexternen Organisationen. Sie können über unsere Einsatzzentrale für Tages- und Nachteinsätze Betreuung angefragt werden.

Wir freuen uns, wenn Sie die Vereinigung unterstützen: mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder mit Ihrer aktiven Mitarbeit.

Tel. 079 776 17 12 | www.begleitung-kranker.ch
VBK Vereinigung Begleitung Kranker
Winterthur Andelfingen | 8400 Winterthur

Meisterschaftsrunden

Um den Klassenerhalt in der NLB zu sichern, ist an der letzten Meisterschaftsrunde voller Fokus notwendig.

DIE MEISTERSCHAFTSRUNDEN ZU BEGINN DES JAHRES 2020 ENTSCHEIDEN ÜBER AUF- UND ABSTIEG

Nach einem erfolgreichen Abschluss der abgelaufenen Sommermeisterschaft starteten die Faustballer des TV Oberwinterthur Ende Oktober in die Hallensaison.
Dabei mass sich die 1. Mannschaft wie gewohnt am Turnier in Waldkirch mit der Konkurrenz. Mit Platz 4 wurde dabei das Podest knapp verpasst. Die anderen Teams des TVO eröffneten die Saison wie in den vergangenen Jahren auch am Rennwegturnier in Winterthur, wo man erfolgreich um die Spitzenplätze mitspielte.

Oberi 1 erwischte einen starken Start in die Meisterschaft und konnte die ersten beiden Spiele in der NLB erfolgreich für sich entscheiden. Danach musste sich die erste Mannschaft allerdings oft geschlagen geben, wenn auch meistens knapp mit einigen Niederlagen im fünften Satz. Somit konnte man auch an der Heimrunde im Rennweg nicht punkten, weshalb das Fanionteam an der letzten Meisterschaftsrunde um den Verbleib in der NLB kämpfen muss.
Sehr erfolgreich unterwegs sind die beiden Teams von Oberi in der 3. Liga. Während Oberi 2 aktuell auf dem dritten Platz liegt, wird die Tabelle von der dritten Mannschaft des TVO angeführt. Beide Teams kämpfen somit um die Medaillen und um den Aufstieg in die zweite Liga.
Nicht viel weniger erfolgreich spielte bisher Oberi 4 in der vierten Liga. Die Truppe, die vorwiegend aus Jungs aus dem eigenen Nachwuchs besteht, liegt aktuell auf dem zweiten Tabellenrang und kann sich somit berechtigte Hoffnungen auf eine Medaille machen.
Zu guter Letzt ist der TVO auch in der Seniorenmeisterschaft vertreten. In der stärkeren Gruppe A belegt Oberi vor der letzten Meisterschaftsrunde den dritten Platz.

Ebenfalls bereits voll im Gange ist die Meisterschaft bei den Junioren. Mit drei Teams in den Kategorien U10, U12 und U14 ist der TV Oberwinterthur auch in diesem Bereich prominent vertreten.
Noch keine allzu grosse Aussagekraft hat die Rangliste in der U14 Meisterschaft. Nach nur einer gespielten Runde steht Oberi auf Platz 3.
Erfolgreich für die Finalrunde qualifiziert hat sich Oberi in der zweitjüngsten Kategorie mit der U12. Die Mädchen und Jungs werden somit an der Finalrunde um die Medaillen spielen.
Gleiches gilt für die jüngsten Vertreter des TV Oberwinterthur. Auch bei der U10 erspielte sich Oberi erfolgreich einen Platz in der vorderen Tabellenregion und wird somit an der Finalrunde ebenfalls die Chance haben, eine Medaille zu gewinnen.

Für alle Teams von Oberi stehen somit an der letzten Meisterschaftsrunde entscheidende Spiele auf dem Programm. Es wird entsprechend wichtig sein, erfolgreich aus der Weihnachtspause zu kommen.

Weitere Berichte, Spieldaten und Informationen sind auf unserer Homepage unter www.tv-oberwinterthur.ch zu finden.

Fabio Schiess

R. Vetterli

Schlosserei – Metallbau

- Sämtliche Schlosserarbeiten
- Stahlkonstruktionen
- Reparaturen/Renovationen
- Schweissarbeiten
- Spitzen von Bauwerkzeugen

Römerstr. 205, 8404 Winterthur
Tel. 052 242 44 12, 052 242 13 36
www.schlosserei-vetterli.ch

Schule Oberi

Schulsport

SCHULSPORT – VIEL MEHR ALS MAN DENKT

Der Lehrplan 21 sieht für unsere Schülerinnen und Schüler von der ersten Primarklasse bis zur dritten Sekundarklasse jeweils drei Lektionen 'Bewegung und Sport' pro Woche vor. Man könnte nun versucht sein zu sagen, dass drei Wochenlektionen Schulsport etwas wenig sind. Die Sportförderung umfasst aber weit mehr als die drei Lektionen in der Turnhalle. In verschiedenen Bereichen der Schule werden Kompetenzen vermittelt, um aktiv, selbstständig und verantwortungsbewusst über die Schulzeit hinaus an der Bewegungs- und Sportkultur teilzuhaben und diese bezüglich eigener Möglichkeiten, Chancen und Gefahren kritisch zu reflektieren.

Bewegung im Unterricht
Je jünger die Kinder, desto mehr wird darauf geachtet den Unterricht regelmässig mit Bewegungselementen anzureichern. Postenarbeit mit verschiedenen Arbeitsplätzen unterstützt beispielsweise die ausdauernde Arbeit an Aufgaben. Häufig werden auch Bewegungspausen in den Unterricht eingebaut. Das können simple Übungen sein wie 'Hampelmänner' oder auch komplexere Klatsch- und Rhythmusspiele mit der ganzen Klasse. Diese Bewegungselemente dienen der Aufrechterhaltung der Konzentration sowie der Förderung des Körperbewusstseins und der Koordination.

Die klassische Turnstunde
Die klassische Turnstunde dient dem Erwerben und Erweitern von Bewegungskompetenzen. Der Lehrplan sieht sechs Kompetenzbereiche vor. Zum Beispiel 'Laufen, Springen, Werfen', 'Bewegung an Geräten', aber auch 'Darstellen und Tanzen.' Die Lehrpersonen gestaltet ihren Unterricht wie in allen Fächern entlang der vorgegebenen Kompetenzbereiche. Wie zu unserer Schulzeit, erwarten die Schülerinnen und Schüler auch heute vom Sportunterricht unter anderem Spass und Spiel. Im Kompetenzbereich 'Spielen' können die erlernten Techniken angewendet werden, zudem wird dabei auch der Teamgedanke und die Fairness gefördert.

Daniel Schmid, Sportlehrer am Schulhaus Wallrüti, mag seine Arbeit: «Sie ist für mich die ideale Mischung aus geistiger und körperlicher Betätigung.». Dass es ihm wichtig ist, seinen Unterricht abwechslungsreich zu gestalten, spürt man beim Besuch einer seiner Sportstunden sofort. Um seine Klasse nach Niveau einzuteilen, lässt er sie in drei Bereichen der Turnhalle 'alle gegen alle' spielen. Solche, die getroffen wurden, wechseln ein Feld nach links, die die getroffen haben, eines nach rechts. Nach fünf Minuten entstehen so von selbst drei Niveaugruppen. Um diese jeweils in zwei Teams einzuteilen, nutzt Daniel beispielsweise UNO Karten: Gelb spielt gegen Blau und los geht's. Während jeweils zwei Niveaugruppen Unihockey oder Fussball spielen, arbeitet Daniel mit der dritten Gruppe an den Prinzipien des Krafttrainings. «Es ist wichtig, dass auch die Theorie hinter den Übungen verstanden wird», sagt Daniel. Welche Muskelgruppen werden wie beansprucht? Wie intensiviert man eine Übung? Wie macht man sie leichter? Dies ist ein Wissen, welches über die Schulzeit hinaus von Nutzen ist.

Sportliche Aktivitäten ausserhalb der Turnhalle
Weitere Kompetenzbereiche im Lehrplan heissen 'Gleiten, Rollen, Fahren' und 'Bewegung im Wasser'. Während der Schwimmunterricht ab der dritten Klasse jeweils im Hallenbad Geiselweid stattfindet, nutzt man für den Erwerb der Kompetenz 'Gleiten' als Klasse in Winterthur gerne die Eishalle. Diese bietet für Schulklassen die entsprechenden Eislaufkurse inkl. EislauftrainerIn. Im aktuellen Schuljahr nutzen 86 Klassen dieses Angebot.

Sportunterricht bei Sportlehrer Daniel Schmid

Schulklasse während eines Eislaufkurses in der Eishalle Winterthur

Was Schulsport sonst noch bietet
Neben der Unterstützung der Lehrpersonen, organisiert und koordiniert die Abteilung Schulsport der Stadt Winterthur eine Fülle von sportlichen Aktivitäten. Sie organisiert beispielsweise jedes Jahr die Rope Skipping Meisterschaft. Auch 2019 nahmen wieder über 1500 Winterthurer Schulkinder an der Meisterschaft teil. Auch Sandra Scherrer mit ihrer Klasse 5a des Schulhauses Hegifeld: «Ich musste sie kaum überzeugen. Einige Kinder kannten es schon aus der Unterstufe und die anderen wurden einfach vom Rope Skipping Fieber der Klasse angesteckt.»

Die Klasse 5a des Schulhauses Hegifeld beim Training für die Rope Skipping Meisterschaft 2019

Das Motivierende am Seilspringen sei, dass man sehen kann, wie man sich stetig verbessert. Gleichzeitig wissen die Kinder, dass sie einen ganzen Monat Zeit haben ihr Resultat zu verbessern. Das spornt an und der Ehrgeiz ist in der Turnhalle spürbar. Die Kinder lernen während der Rope Skipping Meisterschaft auch andere Kompetenzen. Sie müssen lernen in der Gruppe zu agieren und zu funktionieren. Der Gruppenzusammenhalt wird gefördert und das Verständnis für einander wird trainiert, da jedem ein Fehler passieren kann. Manchmal ist es für Kinder schwer mit dem Frust umzugehen, wenn ihnen beim Gruppenrekord ein Fehler passiert. Somit arbeiten wir nebenbei auch noch am sportlichen Verhalten und dem Teamzusammenhalt.

Sie sehen: Schulsport ist eine tolle Sache und viel mehr als man denkt. Übrigens bietet Schulsport auch viele Aktivitäten für Familien ausserhalb der Schule. Ein Besuch auf www.schulsport.winterthur.ch lohnt sich!

Mit sportlichen Grüssen
Christoph Baumann und Patrick Brunner

Vorankündigung

Eltern-Informationsabend zum Eintritt in den Kindergarten. Für die Eltern, deren Kinder im August 2020 in den Kindergarten eintreten, findet ein Informationsabend statt am:

Donnerstag, 20. Februar 2020 im reformierten Kirchgemeindehaus in Oberwinterthur

Die Einladung wird mit der Anmeldung für den Kindergarten im Januar 2020 verschickt.

Wie Oberianer leben «Der Macher der Oberi-Zytig»

Es ist eine Tatsache: Die «Oberi-Zytig» findet bei ihrer Leserschaft grossen Anklang. Sie informiert mit einem breiten Themenkreis, hat farbige Bilder, ist gut gemacht und interessant zu lesen. Doch wer steckt eigentlich dahinter? Wer organisiert Beiträge und Bilder? Wer redigiert, gestaltet und produziert? Es ist Yves Tobler (59), der mit seiner Frau Gabriela (55) an der Alten Römerstrasse wohnt und arbeitet. Es muss ein Kraftort sein, denn das was die beiden jahrein - jahraus alles schaffen, braucht sehr viel Energie. Gleich am Anfang des Gesprächs sagt Yves: «Ich bin ein bekennender Oberianer». Und wie zur Bestätigung, miaut im Hintergrund die Katze.

KENNENLERNEN

Ein halbes Jahr nach seiner Geburt in Liestal zog die Familie Tobler nach Oberi, wo Yves bis zu seiner Lehre als Koch wohnte. Gabriela wurde in Winterthur geboren, wuchs im Gutschick auf und ging dort zu Schule. Schon bald einmal lernten sich die beiden kennen. Es war im Alterszentrum Rosental. Er arbeitete am Herd als Küchenchef Stellvertreter und sie in der Pflege. War das eine unbeschwerte und schöne Zeit!

BASEL

Dann zog Yves nach Basel zu seinem Vater. Er stieg bei ihm im Messe- und Standbau-Geschäft ein. Gabriela zog nach, machte als gelernte Arztgehilfin zusätzlich die Ausbildung als Krankenschwester und arbeitete in der Intensivstation im Spital Liestal, im Spital Bruderholz und nachher bei der Gemeindepflege (Spitex). Es war – wie immer bei Toblers – eine spannende Phase.

BEKANNTENKREIS

Yves & Gabriela haben gerne viele Leute um sich. Folglich wurden jeweils zahlreiche Personen aus ihrem Bekanntenkreis ins grosse Bauernhaus von Yves' Vaters eingeladen. Hier wurde gekocht, gegessen, geplaudert und gefestet. Durch ihre offene Art und ihr vielseitiges Interesse, ergaben sich so laufend neue Bekanntschaften. Auch neue Jobs, bei denen sie sich als Freelancer in den verschiedensten Sparten einbringen konnten. Viele Freundes-Banden haben bis heute gehalten.

OBERI

Von Reigoldswil im Baselbiet her, wo sie wohnten, besuchten sie ihre alte Heimat Oberi eher selten. Ausser am Oberi-Fäscht, da war ihre Anwesenheit Ehrensache. Man traf sich mit Freunden und Bekannten. Vielleicht war das der Grund, dass es die beiden wieder nach Oberi zog. Gabriela bemerkt ohne Bedauern, dass es auch in Oberi fast keinen Abend gegeben habe, an dem beide für sich alleine sein konnten. Yves schmunzelt. «Wir haben gekocht und Freunde bei uns oder in einem gemieteten Lokal zu Besuch gehabt. Kulinarik ist und bleibt immer ein grosser Teil unseres Lebens.»

Tobler's decken den Tisch für die Gäste.

GRAFIK
Der Vater von Yves war Grafiker. Diesen Beruf hat er bei ihm gelernt. Grundlagen für den Standbau waren anfangs vielfach Reinzeichnungen, die dann umgewandelt wurden in Stand-Transparente. Später ab 1984 kam dann der Mac (erster Mikrocomputer mit grafischer Benutzeroberfläche). Die Gestaltungsarbeit änderte sich grundlegend. Jetzt galt es Kurse zu besuchen und alles Gelernte in der Praxis umzusetzen.

«OBERI-ZYTIG»
Es war Dieter Müller vom Vorstand des Ortsvereins, der Yves zur «Oberi-Zytig» holte. Heute hat er bereits 31 Ausgaben realisiert. Unter seiner Leitung hat sich das Magazin für und von Oberi immer wieder leicht modernisiert. Mit der Zeit gehen, ist eines der Leitmotive von Yves. Die heutige Aufmachung sei immer noch ein wenig konservativ, meint er. Die OZ könne schon noch etwas frecher daherkommen. Grundsätzlich soll sich das Magazin aber auf das Empfinden der durchschnittlichen Leserschaft ausrichten. Selbstverständlich helfen Yves & Gabriela auch bei weiteren Anlässen mit, die der Ortsverein organisiert. Es ging auch nicht lange, da riss Yves – das liegt in seinem Naturel – schon etwas Neues an: Der Weihnachts-Markt Oberi. Bisher eine Erfolgsgeschichte.

HIGH LIGHT
In der OZ 229 vom September 2019 hat das OZ-Team unter dem Titel «Wie weiter?» über die finanziellen Probleme orientiert. Der Leserschaft wurden Möglichkeiten zur Unterstützung angeboten. Das Echo war überwältigend. Ein High Light. Unzählige Kärtchen mit Zugeständnissen für Unterstützung und sogar Bank-Nötli sowie begeisterte Telefonate mit neuen Ideen gingen ein. Plötzlich spürte man, dass die OZ eine grosse Bedeutung hat, vor allem in der heutigen Zeit, wo alles so schnelllebig ist. Oberi ohne OZ kann man sich kaum mehr vorstellen. Und alle hoffen, dass es so weiter läuft und die OZ ja nicht stirbt!

ARBEIT
Für die reine Gestaltung braucht Yves rund 80 bis 100 Stunden pro Ausgabe je nach Umfang. Dazu kommen 30 Stunden pro Ausgabe für Redaktionsarbeit, Gestaltungsgespräche mit Inserat-Kunden, Koordination mit dem Drucker usw. Gabriela ergänzt, dass mit dem Mitwirken von ihr und den beiden Töchtern die OZ eigentlich auch ein Familien-Ding geworden ist. Dies, weil Yves gerne alles zur Diskussion stellt und verschiedene Kritiken abholt. Gut so.

Tobler's an der «cucina e tavola»

Tobler's beim layouten.

AUSSTELLUNGEN

Ihr zweites berufliches Standbein sind Messen/Ausstellungen, die Yves & Gabriela mit Charme, Persönlichkeit und Herzblut organisieren. Yves' Vater öffnete dem Paar die Gelegenheit, die Oeko-Messe in Zürich zu veranstalten, was sie dann ein paar Jahre machten. Ihre erste Tochter war gerade mal ein Jahr alt, als Gabriela Yves zur Hilfe kam. «Das hast du sehr gut gemacht», gibt Yves das Kompliment mit strahlendem Gesicht seiner Frau weiter. Dann hatten sie das Glück, an der Züspa ein paar Jahre lang den Gesundheitsbereich zu organisieren, was eine gute Sache war. Inzwischen gibt's ja die Züspa nicht mehr. Die Gesundheitsmesse machten Toblers aber weiter in Winterthur und Wil. Auch Bike- und Haustier-Messen gehörten zu ihrem Angebot. «cucina e tavola» wurde 2012 erstmals durchgeführt und in den Reithallen erfolgreich gestartet. Die Messeszene ist jedoch stark im Umbruch. «Heute muss man für das Publikum alle zwei bis drei Jahre etwas Neues bringen. Der Trend geht weg von Grossveranstaltungen zu kleineren, überschaubaren ja persönlichen Ausstellungen.» Vor zwei Jahren lancierten Yves & Gabriela die Hochzeitsmesse «Magic Moments» in Basel, dann in Winterthur und wieder in Basel. Eine Anfrage aus Solothurn liegt auch schon auf dem Tisch. Alles fliesst.

ERHOLUNG

Den Messetrend vorausspüren, Ideen generieren, Örtlichkeiten ausloten und verhandeln, Aussteller akquirieren und betreuen, Besucher-Anreize schaffen und sie führen, Präsenz markieren an der Ausstellung selbst, Kontrolle und Nachbearbeitung usw. Das alles bedeutet eine gewaltige und manchmal sogar stressige Arbeit. Yves gibt es zu: «Natürlich stresst einem die Anspannung im Vorfeld der Ausstellung. Auch nachts. Danach kehrt Freude ein. Diese überwiegt dann im Ganzen. Man hat nur noch Spass. Es ist wie bei einem Theaterstück. Hochspannung bei den Proben und Freude auf der Bühne.» Eine Eigenart von Yves: Er macht keine Checklisten, hat alles im Kopf drin und es funktioniert immer. Beide sind ein gutes Team. Auch die Familie wird da und dort eingespannt. Kraft und Erholung schöpfen die beiden meist in Italien, wo sie eigentlich ihr zweites Zuhause haben. Aber auch daheim am Abend bei einem Apéro und einem guten, selbstgekochten Essen können beide ausspannen. Ruhe, Zufriedenheit, Boden, Daheim, das ist den beiden wirklich sehr wichtig.

ZUKUNFT

Der Markt «Hochzeit» ist riesig. Deswegen wollen die beiden dieses Thema in mannigfaltiger Weise weiter entwickeln. «cucina e tavola» soll weiter bestehen, aber eher kleiner und anders. Auch das Thema «Gesundheit» wird weiter verfolgt. «Die Ideen gehen nicht aus, das ist das Problem an mir», sagt Gabriela lachend. Und der Macher der «Oberi-Zytig» will mit seinen neuen Vorstellungen eine gute Entwicklung vorantreiben.

Wir danken Yves und Gabriela Tobler für die Bereitschaft, uns einen Einblick in ihr Leben gewährt zu haben. Für die Zukunft wünschen wir beiden weiterhin viele gute Einfälle sowie Schaffenskraft bei den zahlreichen Projekten.

Bericht: Werni Müller
Fotos: Werni Müller, Karin Landolt, Philippe Schiller

Salon Sali
COIFFEUR AM RÖMERTOR

Damen Herren + Kinder
Coiffeur am Römertor
Römertorstrasse 11
8404 Winterthur
Tel. 052 242 50 07

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Seit über 40 Jahren
Von der Spielgruppe bis zur Matur
Bei uns erwartet die Kinder eine ganzheitlich gestaltete Schulzeit:
Von der Spielgruppe bis zur Berufswahl oder der Matura.

WWW.RSSW.CH
RUDOLF STEINER SCHULE WINTERTHUR
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur, Telefon 052 202 19 97
sekretariat@rssw.ch, www.rssw.ch

Herren Coiffure
Doris Deragisch
Telefon 052 242 93 31
Römerstrasse 162 • 8404 Oberwinterthur

NICK'S IT
https://nicks-it.com
Nick Früh
nick.frueh@nicks-it.com
078 927 90 50
Preiswerter IT-Support
Für Privatpersonen und KMU's
Stundenansatz
60.- Privat 100.- KMU

Kolumne

Kinder Ja, Teenager

Sie haben keine Kinder? Sie möchten Kinder? Sie möchten keine Kinder mehr? Wenn Sie zur dritten Gruppe gehören, verstehen Sie mich gut.
Ich habe zwei Teenager zu Hause, so richtig im Hormonschub und immer wieder stumm wie Fische, weil sie gerade mit ihren Gedanken und Gefühlen im völligen Durcheinander sind, dass sie nicht mit ihrer Mutter kommunizieren möchten.
Wenn Sie natürlich keine Kinder haben und sie sich sehnlichst welche wünschen, ist es für Sie schwer verständlich, dass ich an manchen Tagen am liebsten meine Koffer packen und in die Südsee reisen möchte, um meinen Seelenfrieden zu haben.
Ich erinnere mich an meine Pubertät. Es war keine leichte Zeit gewesen, und ich erinnere mich noch ganz genau daran, wie es war, als ich überhaupt keine Lust verspürte, mit meiner Mutter etwas anderes als «hoi» und «tschüss» auszutauschen. Ich war selber stumm wie ein Fisch gewesen.
Heute habe ich mir, ambitioniert wie ich bin, zur Aufgabe gestellt, meine Teenager zu knacken und aus ihnen etwas mehr als nur Begrüssungsworte hervorzulocken. Ich versuche es mit allen Tricks, die mir einfallen: auch vor mich hinzuschweigen, von mir zu erzählen und hoffen, sie lassen sich auf ein Gespräch mit mir ein oder sie zu fragen, wie bei ihnen der Tag gelaufen ist. Letzteres kommt bei meinen Teenies ganz schlecht an; genau, wie bei mir damals. Ich vergesse es einfach immer wieder.
An einem Verkaufsseminar habe ich gelernt, wie wichtig es ist, sich auf seinen Partner einzustellen: sich an seine Sprechweise anzupassen, ihn mit seiner Gestik oder Körperhaltung zu spiegeln und ihm möglichst viele Fragen zu stellen.
Beim jüngeren Teenager gelang der Versuch, seine Ausdrucksweise, seine Tonlage und Sprechtempo zu übernehmen, erstaunlich gut. Ich begrüsste ihn mit derselben müden Stimme, wie er mich beim Nachhausekommen begrüsste. Plötzlich wurde aus dem stummen Fisch ein sprudelnder Wasserfall. Nur klappte dies bei einem einzigen Mal.
Was haben Sie für Tricks mit Teenagern?

Esther Bürki, Kinderbuchautorin und Gründerin von www.swissmadestory.ch, lebt mit ihren Kindern und drei Katzen in Hegi

Mein Hausjurist

Wie können wir die Erbteilung erzwingen?

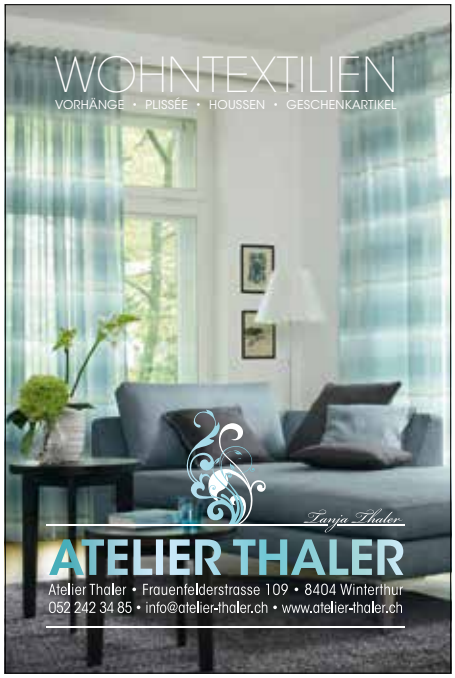
Wir sind vier gleichberechtigte Erben. Das Einzige, was es zu erben gibt, ist ein Haus, in dem meine Schwester wohnt. Sie will nicht ausziehen, sie will nicht verkaufen, sie will nicht kaufen. Was müssen wir unternehmen, damit es endlich zur Erbteilung kommt?

Es gibt nur zwei Wege, um eine Erbengemeinschaft aufzulösen: eine einvernehmliche Teilung oder eine Erbteilunsklage. Eine Klage kann jedes Mitglied der Erbengemeinschaft – oder auch mehrere gemeinsam – jederzeit gegen die übrigen Erben einreichen. Das Gericht würde in Ihrem Fall wohl die Versteigerung der Liegenschaft anordnen. Der dabei erzielte Preis ist in der Regel tiefer als bei einem Verkauf. Nachteilig ist auch, dass Erbteilungsprozesse aufwendig und teuer sind. Die Gerichtskosten hängen vom Streitwert ab, der bei Liegenschaften meist hoch ist. Und wer den Prozess verliert, muss zusätzlich die Anwaltskosten der Gegenpartei tragen.

Deshalb lohnt sich oft eine Mediation. Dabei setzen sich die Parteien an einen Tisch und versuchen, mithilfe eines Vermittlers eine Einigung zu finden. Als Mediator kommt ein im Erbrecht erfahrener Anwalt oder eine erfahrene Anwältin infrage. Die Person sollte über eine Mediationsausbildung verfügen.

Um Ihre Schwester zu einer einvernehmlichen Lösung zu motivieren, können Sie auch die Möglichkeit ins Gespräch bringen, vom zuständigen Gericht einen Erbenvertreter einsetzen zu lassen. Einen solchen Antrag kann jeder Erbe stellen. Ein Erbenvertreter würde sich um die Verwaltung des Hauses kümmern und könnte auch den Mietvertrag Ihrer Schwester kündigen. Dies ist der Erbengemeinschaft verwehrt, weil sie nicht gegen den Willen eines Mitglieds handeln kann.

Thomas Müller, Dr. iur.
8525 Niederneunforn,
www.mein-hausjurist.ch
Telefon 043 535 00 00



Musik Zentrum

Veranstaltungen, Unterricht, Musizieren

musikzentrumgiesserei.ch

052 222 72 63

Bibliothek Oberi

Neues Jahr - neues Leseglück

Das Jahr 2019 war für die Winterthurer Bibliotheken ein bewegtes Jahr. Ein neues Logo, ein neuer Webauftritt, neue Medien, neue Robotik-Module und immer wieder viel aktuelles Lesefutter für möglichst breitgefächerte Interessengruppen halten uns auf Trab. Wir freuen uns immer über Ihren Besuch und Ihre Eindrücke aus Ihren Leseerlebnissen. Fast 10 % mehr BenutzerInnen machen seit letztem Jahr von der «Golden»Card oder Premium-Mitgliedschaft Gebrauch. Sie holen sich ihre Medien in verschiedenen Filialen der Winterthurer Bibliotheken, dürfen sie aber abgeben, wo es ihnen am Angenehmsten ist.

Von einer stark wachsenden Leserschaft im Bereich ebooks (inkl. Hörbücher, englische Titel) merken wir im Alltag eher wenig. Rund 18 % mehr virtuelle Abos wurden verkauft. Ein paar Hürden gibt es noch zu meistern. In der Stadtbibliothek werden wöchentlich Sprechstunden nach Vereinbarung angeboten. Kleine Probleme beim Einrichten und Downloaden lösen wir mit Ihnen gerne auch hier vor Ort.

Was uns nach jedem Erscheinen der «oberi zytig» freut, ist der Umstand, dass wir an Ihren Reaktionen und Nachfragen merken, dass die «oberi zytig» aufmerksam gelesen wird.
Da die Bibliothek sich mit der Gesellschaft, also mit Ihnen, wandeln will und soll, hier wieder einmal die Aufforderung: Melden Sie Ihre Wünsche, Fragen, Bedürfnisse an. Die Bibliothek hat nicht für alles eine Antwort, greift aber gerne auf, was im Quartier leben will.

Veranstaltungen Bibliothek Oberwinterthur

Ab 8. Januar 2020, (fast) jeden Mittwoch, 16.30 bis 17 Uhr
Geschichtenkiste – Geschichtenzeit für Kinder von 4 bis 6 Jahre.

Samstag, 22. Februar & 21. März 2020, 9:30 Uhr
Bücherzwerge – Fingerspiele, Verse und Kniereiter. Für Kleinkinder von 12 bis 24 Monaten mit ihren Eltern.

Mittwoch, 11. März 2020, 16.30 Uhr
Kamishibai für Kinder von 4 bis 7 Jahren. Eine Frühlingsgeschichte aus dem Geschichtenkoffer

Dienstag 7. April 2020, 9.00 und 10.00 Uhr
Mittwoch, 8. April 2020, 16.30 Uhr
Miniclub im Frühling - Für Kinder von 2 bis 4 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Eine Geschichte hören und erleben.
Sehr gerne mit Voranmeldung! Wer 8 mal teilnimmt, bekommt ein Buch geschenkt.

Montag, 13. Mai 2020, 19.00 Uhr
Büchercafé am Abend – Das Bibliotheksteam stellt aktuelle unterhaltende Romane vor. Dazu ein Schluck Wein und Häppchen aus dem Café Augenblick

Mittwoch, 27. Mai 2020, nachmittags
Schweizerischer Vorlesetag – Infos folgen

Wiederaufnahme – Film ab!
jeweils am letzten Freitag des Monats (24.1., 28.2., 27.3., 24.4.) von 17 – ca. 18:30 Uhr
Kinder treffen sich in der Bibliothek und wählen aus aktuellen DVD's einen Favoriten aus, den wir für sie abspielen.

Ausserdem:
Laufende Veranstaltungen in der Stadtbibliothek (u.a.)
Spielen & Sprechen / Mittagsangebot Deutsch als Fremdsprache Interkultureller Gesprächstreff / donnerstags 18.00 – 19.30 Uhr
Piazza Musik / ein Angebot zur Teilhabe in den Räumen am Kirchplatz. Wer gerne einen musikalischen Event (ohne Honorar, jedoch mit Kollekte) organisieren und in den Räumen der Stadtbibliothek abhalten möchte, kann via winbib@win.ch diesbezüglich Kontakt aufnehmen. Und natürlich bald wieder aktuelle Daten für einen Makerday (siehe auch Bild)

Weitere Infos und Angebote siehe auch www.winbib.ch oder unsere App

Standschützen Oberwinterthur

News

Liebe Leser, schon wieder geht ein Jahrzehnt in die letzte Runde. Nun sind es schon 20 Jahre her, als die Welt vor dem 01.01.2000 zitterte, da die Computer crashen sollten. Nun, es kam ganz anders, der Crash fand nicht statt. Die Menschheit konnte die digitale Welt weiter pushen und man muss heute fürchten, sie könnte nicht nur Segen bringen, sondern einem grossen Teil der Welt den Boden unter den Füssen wegziehen. Immer mehr Jobs fallen weg, Service geht zu Lasten tiefer Preise und einer Wegwerfgesellschaft. Die digitale Überwachung ist bereits viel weiter fortgeschritten als man wahrhaben möchte, Handy und Internet sei Dank. Letzteres bekommen nun auch die Schützen zu spüren, alles wird erfasst und geregelt. Ich bin gespannt, wie lange man noch ein eigenes Sturmgewehr nutzen darf und der Schiesssport als Breitensport Zukunft hat.
Aber lassen wir das mal so stehen. In 2019 durften wir Standschützen unser Hobby intensiv und sehr erfolgreich erleben. Auch 2020 dürfte unvergesslich werden, steht doch Mitte Jahr das Eidgenössische Schützenfest an. Luzern wird dann für einen Monat die Hochburg aller Schützen sein. Für die meisten stehen Kranzresultate und das Erlebnis des Mitmachens im Vordergrund, aber auch Könige werden für 5 Jahre erkoren, länger als eine Amtszeit in Bern. Träumen ist erlaubt.
Aber blicken wir vorerst noch ein wenig zurück, was wir in den letzten Monaten erleben durften:

Schöne Erfolge an externen Schiessanlässen:

- Am Schweizerischen Final der besten Junioren und Veteranen (JUVE) in Thun holte Veteran Martin Geiger mit dem Sturmgewehr 57/03 den sehr guten 9. Rang.
- Am Final der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft gewannen die Standschützen in der höchsten Stärkeklasse Bronze.
- Am OMM-Final gab es hinter Höri und vor Titelverteidiger Gonten sogar die Silbermedaille.
- Am Bezirksgruppenfinal siegte die Ordonnanz-Gruppe mit neuem Rekord von 706 Punkten, Gruppe 2 wurde 4. Die 2 Teams mit dem Sportgewehr belegten hinter Berschikon die Ränge 2 und 3.
- Am Kniendschiessen «Tir de l'Escalade» in Genf triuphierten die Standschützen in allen Belangen: Rang 1 und 5 im Teamwettbewerb, Ränge 1 und 2 im Einzeklassement und Sascha Dünki wie im Vorjahr Roi du tir, diesmal mit dem Maximum von 75 Punkten.
- Beim Rütlischiessen holte Köbi Gut den Becher.

Alles neue Sieger
Anfangs November trafen wir uns zum Absendabend in der Schützenstube Ohrbühl. Gaby Gut verwöhnte uns einmal mehr mit Speis und Trank, Kurt und Marcel Ochsner führten durch das Jahresgeschehen und zeichneten besondere Leistungen aus. Nachfolgend die Sieger der wichtigsten Wettbewerbe und Jahreskonkurrenzen, niemand konnte den Titel des Vorjahres verteidigen:

Noch ein toller Erfolg am OMM-Final: Oberi holt Silber hinter Höri und vor Titelverteidiger Gonten.

- Jahresmeisterschaften: René Lüthi (Sportgewehre), Martin Geiger (Ordonnanzgewehre und Veteranen)
- Gabenstich: Marcel Ochsner (Sportgewehre), Martin Ramp (Ordonnanzgewehre)
- Bundesstich: Aleksandr Goryachkin

Herzlichen Dank an Gaby, Kurt und Marcel für den grossen Einsatz und den feierlichen Abend!

Gemütlicher Saisonausklang am 28. Dezember
Kurz vor Jahresende trafen wir uns im Brünig Indoor zum traditionellen Saisonausklang. Zuerst schossen wir einen Match auf 300m und 50 m, danach gab es einen Apéro und ein feines Nachtessen. Die Resultate waren eher Nebensache, nur bei Marcel Ochsner und Christof Carigiet war Leistung gefragt wegen einer Wette, die letzterer verlor. So musste sich Christof vor Marcel tief verbeugen, was er mit einer schauspielerisch tollen Einlage zur Freude aller Anwesenden tat. Noch einmal gab es Lustiges von 2019 zu erzählen, es wurde viel gelacht. So schlossen wir die Saison mit einem Augenzwinkern ab, 2019 war ein ganz tolles Jahr. Bei dieser Gelegenheit allen ein grosses Dankeschön, die uns immer wohlwollend unterstützen und uns die Daumen drücken. Wir wünschen allen ein tolles 2020, gute Gesundheit, und keine digital unschönen Überraschungen.

Auskünfte: Präsident Marcel Ochsner, Löwenstrasse 5, 8400 Winterthur; Telefon: 052 / 212 29 66; Mail: marcel.ochsner@bluewin.ch

Homepage: www.stsoberi.ch

Arve - «Die Königin der Alpen»

Der Duft der Arve führt mich unverzüglich zurück in meine Kindheit ins «Arve Stübli» meiner Bündner Grosseltern. Das «Stübli» war der liebste Aufenthaltsort von Ehni und ein Stück Heimat, das er aus dem Unterengadin ins Prättigau mitgebracht hat.
Im Engadin liegt auch der höchstgelegene Arvenwald Europas auf 1994 – 2251 m.ü.M., der God da Tamangur, im hintersten Val S-charl. Hier trotzt die Arve winterlichen Temperaturen von bis zu -43 Grad, acht Monaten Schnee im Jahr und auch ein Spätfrost eines Bergfrühlings kann ihr nichts anhaben. Zudem stellt sie absolut geringe Ansprüche an den Nährstoffgehalt des Bodens und ihre Wurzeln dringen in jede Gesteinsspalte ein. So steht die Zirbel als Sinnbild für ungebrochenen Lebenswillen, Ausdauer und Stärke.
Wenn im Frühling der ätherische Ölgehalt des Baumes am grössten ist, ist die dschember mystisch von einem blauen Schimmer umgeben.
Die Verarbeitung des sehr langlebigen Holzes gehört zum ältesten Handwerk Europas. Möbel und Wandtäfelungen verströmen über Jahrzehnte ihren balsamisch weichen Duft und so profitiert der Mensch von der Wirkungsweise des ätherischen Öles. Kaum ein anderer Duft als jener der Arve mag «dicke Luft» wie Gerüche von Rauch und Essen zu neutralisieren. Der Arvenduft schafft aber auch eine Atmosphäre der Präsenz, in der man sich geschützt und gestärkt fühlt und es entsteht ein angenehmes Klima für ein entspanntes Zusammensein.
Der Duft ist ein erhellender Begleiter bei depressiven Verstimmungen in langen und dunklen Wintermonaten, löst Ängste und Unsicherheiten und schenkt uns einen ruhigen Schlaf. Gemäss Studien dauert der erste und tiefste Schlafzyklus dank der Arve länger und ermöglicht dadurch vegetativ eine stärkere Erholung. Zudem lässt der Aufenthalt in einem Arvenzimmer unser Herz ruhiger schlagen und dadurch sparen wir rund 3500 Schläge ein, beziehungsweise eine Stunde Herzarbeit pro Tag!
Der frosthärteste Baum der Alpen kennt keine Wetterfühligkeit, daher kann er uns auch diesbezüglich gute Dienste erweisen. Gemäss Studien sind ein Drittel der mitteleuropäischen Menschen davon betroffen, Tendenz steigend. Kopfschmerzen, Reizbarkeit, Müdigkeit, Blutdruckschwankungen und diffuse Muskelverspannungen sind die Folge davon, dass unsere Regulationsmechanismen verkümmern, wenn wir uns nicht regelmässig und bewusst Wind und Wetter aussetzen.

Da wir uns nicht immer in Arvenstuben aufhalten können oder mit duftenden Arvenmöbeln umgeben sind, holen wir uns den Duft mit Arvenprodukten ins Haus, mit dem ätherischen Öl in der Duftlampe, als Arvenkissen, das uns einen ruhigeren und erholsameren Schlaf schenkt, ein Raumspray, der unangenehme Küchengerüche verduften lässt oder ein würziger Arvenlikör aus dem Val Müstair, der aus den geschützten und handverlesenen Zapfen hergestellt wird.
So wird uns die dschember ganz nach der ihr zugesprochenen Affirmation durch den Alltag begleiten: «Ich lasse die Furcht los und lebe die Kraft!»

Eure Odorata

Gesundheit

Verletzungsfrei durch die Wintersiason

ENDLICH WIEDER ZEIT FÜR WINTERSPORT! DAMIT KEINE VERLETZUNGEN DEN SPASS VERDERBEN, IST ES RATSAM, SICH VORZUBEREITEN

Schnee und Eis sorgen für eine wunderbare Stimmung und tauchen die Welt in Weiss. Viele Menschen lockt es jetzt auf Pisten, Loipen, Schlittelwege und Eisbahnen. Aber Wintersportarten belasten Muskeln und Bänder, die das übrige Jahr meistens weniger zu tun haben, und untrainiert steigt das Risiko für Stürze und Verletzungen. Auch kalte, steife Glieder und eine fehlerhafte Ausrüstung können das Verletzungsrisiko erhöhen. Zu einer guten Vorbeugung gehören also Aufbautraining, Aufwärmen und Ausrüstungscheck. Ebenso wichtig ist es, das eigene Können und die eigenen Kräfte richtig einzuschätzen.

Training - spät anfangen ist besser als gar nicht
Je früher das Aufbautraining beginnt, desto besser. Wer das Jahr über Sport treibt, muss zum Winter hin weniger Muskeln aufbauen. Aber es lohnt sich, auch noch kurz vor Saisonbeginn das Training aufzunehmen, besser als gar nicht. Die Verletzungsgefahr sinkt schon nach ein paar Einheiten. Im Vordergrund steht dabei, Ausdauer und Kraft zu trainieren. Koordination und Gleichgewicht profitieren ebenfalls vom Training. Dadurch verbessern sich Körperkontrolle, Gelenkstabilität und Reaktionsvermögen. Gerade Koordinationstraining und Gleichgewichtsübungen lassen sich gut in den Alltag einbauen, so beispielsweise beim Zähneputzen auf einem Bein stehen.

Technik und Fitness - richtige Selbsteinschätzung
Verschiedene Sportarten belasten die einzelnen Muskelgruppen unterschiedlich stark. Skifahren beansprucht besonders Beinmuskulatur, Snowboarden zusätzlich Rumpf. Langlaufen trainiert den ganzen Körper, neben Muskeln an Rumpf und Beinen auch jene an Armen und Schultern. Die Disziplinen unterscheiden sich auch in der Art der häufigsten Verletzungen. Bei Skifahrern betreffen sie vorwiegend Knie und Fussgelenke, bei Snowboardern hauptsächlich Handgelenke, Unterarm und Schultern. Schneeschuhwanderer und Langläufer haben laut Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) ein kleines Risiko, sich zu verletzen. Die hohe Unfallzahl bei den Skifahrern kommt auch daher, dass die Unglücklichen manchmal ihre technischen oder körperlichen Fähigkeiten überschätzen. Sie stürzen nach gewagten Sprüngen, bei schneller Fahrt, an steilen Hängen oder abseits der Piste. Oft trägt auch Erschöpfung zu Wintersportunfällen bei.

Aufwärmen - Muskeln auf Betriebstemperatur bringen
Ein guter Trainingszustand und ein sorgfältiges Aufwärmen vor der sportlichen Aktivität minimieren das Verletzungsrisiko erheblich. Warme Muskeln sind leistungsfähiger, belastbarer und weniger anfällig für schmerzhafte Muskelzerrungen und Muskelfaserrisse. Besonders empfehlenswert ist das Warm-up nach langen Autofahrten und Pausen sowie nach längeren Sesselliftfahrten bei Eiseskälte.

Aufmerksamkeit, Material und Schutz – keine Nachlässigkeit
Kollisionen mit anderen Sportlern oder Gegenständen durch Unachtsamkeit sind Ursache von jedem 10. Unfall auf der Piste. Weitere Gefahren drohen durch fehlerhaftes Material wie schlecht eingestellte Skibindungen, stumpfe Kanten oder spröder Kunststoff. Solche Mängel zeigen sich bei gründlichen Checks. Zur eigenen Sicherheit tragen heute rund neun von zehn Pistensportlern einen Helm. Daneben gibt es Protektoren, die Handgelenk, Knie, Hüften und Rücken bei Stürzen vor dem Gröbsten bewahren.

Häufigste Verletzungen - ein Überblick
Falls es dann doch einmal zu einem Missgeschick kommt, ist je nach Verletzung richtiges Handeln angebracht.
Bei einer **Muskelprellung** bildet sich eine Schwellung und Blut tritt aus beschädigten feinen Blutgefässen in das umliegende Gewebe.
Muskelzerrungen entstehen durch plötzliche Überbelastung eines Muskels, der sich in der Folge verhärtet. Die **Muskelfasern** bleiben dabei intakt.
Im Falle eines **Muskelfaserrisses** reissen sehr kleine Muskelfasern durch übermässige Dehnung ein.
Bei einem **Muskelriss** wird der Muskel vollständig durchtrennt, und es bildet sich ein Bluterguss.